

DEUTSCHE VOLKSBÜHNE

Montag, den 1. November 1948, 20 Uhr,
im Gasthaus „Drei Eichen“, Einsiedel

*Konzert der
Dresdner Philharmonie*

unter der Leitung von Prof. Heinz Bongartz
Solist: Anton Spieler, Cello

PHILIPP EMANUEL BACH

Konzert D-dur

Allegro moderato · Andante lento molto · Allegro

JOSEPH HAYDN

Konzert für Cello und Orchester D-dur

Allegro moderato · Adagio · Allegro

PETER J. TSCHAIKOWSKIJ

V. Sinfonie e-moll, op. 64

Andante - Allegro con anima · Andante cantabile · Valse - Allegro moderato

Finale andante maestoso

24 *

DIE KOMPONISTEN DES KONZERTES:

Carl Philipp Emanuel Bach

(1714—1788)

Sohn Johann Sebastians, ist eine der wahrhaft überragenden Erscheinungen auf dem Gebiete der Klayiermusik und gilt als Schöpfer des expressiven, d. h. ausdrucksbetonten Stiles, in dem sich die Eigentümlichkeiten des sogenannten empfindsamen Zeitalters ankündigen. Er schreibt selbst für seine Zeit, die doch wirklich mit schöpferischer Kraft geladen war, über alle Maßen phantasievoll und kühn. Auf seinem Erbe, der dreisätzigen Klaviersonate, bauen Haydn und Mozart weiter; und auch zu Beethoven, ja selbst bis in romantische Vorahnungen stößt sein fortschrittlicher Geist vor. Sein „Versuch, über die wahre Art das Klavier zu spielen“, hat auch heute noch als tiefgründige Darstellung damals vorherrschender Stilmerkmale Gewicht.

Joseph Haydn

(1732—1809)

den man als Begründer der Klassik bezeichnen kann, ist einer der produktivsten Musiker aller Zeiten gewesen. Sein universeller Geist und unerschöpflicher Einfallsreichtum vermochten es, daß es in dieser einzigartigen Laufbahn, die den armen Sängerknaben und Autodakten in den Glanz des Weltruhmes führte, keinen Stillstand gab. Selten war einem Künstler so viel Humor und Witz, aber auch so viel Tiefe und Innigkeit eigen, und noch seltener hat es ein Künstler

verstanden, diese Gegensätze auf so naive, schlichte und allgemeingültige Weise miteinander zu verbinden. So lieben und verehren wir Haydn als den Repräsentanten einer vollkommenen, eben klassischen Volkstümlichkeit. 118 Sinfonien, 83 Streichquartette, 163 Klavier-sonaten, zahlreiche Opern und Messen, Konzerte, Kammermusiken und Lieder umschließen sein Lebenswerk.

Peter Iljitsch Tschaikowskij

(1840—1893)

Sohn eines Hüttendirektors, ist der erste Tondichter, dessen Werke die Welt auf die erstaunlichen Werte russischen Musikempfindens haben aufhorchen lassen. Hinter seinen Sinfonien muß selbst eine so großartige Schöpfung wie Mussorgskijs „Boris“ zurückstehen. Tschaikowskij war ein bescheidener, ja ein scheuer Mensch, dem die Werbetrommel ein Greuel gewesen ist. Seine Werke haben sich also nicht um einer Mache, sondern um der Sache willen durchgesetzt. Seinem Wesen nach ist er Romantiker und doch kommt immer wieder der Augenblick, in dem ihn in seinen Werken die gewaltige Welle seiner russischen Herkunft emporschleudert und er rasend und verzückt, heimlich und rauschhaft das Lied seines Volkés singt.

-n.

Angestellter

besuche die

Fachlehrgänge
deiner
Gewerkschaft

in

• Stenographie

Maschinenschreiben

Buchführung usw.

Anmeldungen im FDGB

Chemnitz, Augustusbürger Straße 31
2. Stock, Zimmer 37